

Schlegel in Ascherleben.

7161. **Lüpke, J. G. G.**, Handbuch der sporadisch herrschenden Krankheiten d. Rindviehes. 3. (Schluß-) Bfg. gr. 8. \* 50 Pf.

Schlicke in Leipzig.

7162. **Polko, G.**, weiße u. rothe Rosen. 8. \* 5 M.; geb. m. Goldschn. \* 6 M. 50 Pf.

Schmidt in Halle.

7163. **Sammlung** v. Chorälen u. Volksliedern f. Volks- u. Bürgerschulen. 8. \* 40 Pf.

Schwann'sche Verlagsbuchh. in Köln u. Neuf.

7164. **Burgarz, B.**, Geographie f. Elementarschulen. 14. Aufl. 8. \* 25 Pf.

Weber in Leipzig.

7165. **Lohmann, P.**, dramatische Werke. 2. Aufl. 1. Bd. 8. \* 3 M.

Werther's Verlag in Rostock.

7166. **Schirmacher, F.**, Beiträge zur Geschichte Mecklenburgs vornehmlich im 13. u. 14. Jahrh. 2. Bd. gr. 8. \* 7 M.

Wölfert's Buchh. in Leipzig.

7167. **Hübner, G.**, theatergeschichtliche Feuilletons. gr. 8. \* 3 M.

## Nichtamtlicher Theil.

### Die Buchhändler und Buchdrucker in der „Allgemeinen Deutschen Biographie“.

II. \*)

4) **Mantsee:** Leonhard und Lucas A., die ersten Buchdrucker der Stadt Wien, dort thätig in den Jahren 1498 — 1522. Die wahrscheinlich aus Augsburg gebürtigen Brüder repräsentiren die in jener Zeit sich vollziehende Umwandlung der „Zunft der Handschriftenhändler“ in das Gewerbe der „Buchführer“. Während der ersten Decennien nach Erfindung der Buchdruckerkunst war der Drucker stets zugleich Händler seiner Bücher, er brachte sie selbst an den Mann; erst Ende des 15. Jahrhunderts widmeten sich die ohne eigene Druckerei arbeitenden „Buchführer“ dem Vertriebe von Büchern, die in ihrem Auftrage auf fremden Pressen gedruckt wurden. Der Verlag der Brüder A. hatte große Ausdehnung und Bedeutung und zeigt, wie die meisten Drucke dieser Periode, einen wissenschaftlichen Charakter. Unter den bekannten meist lateinischen 109 Werken des Verlags finden sich Ausgaben der alten Classiker, geschichtliche und theologische Werke, Gebetbücher u., welche die Brüder A. über ganz Deutschland und in Italien zu verbreiten wußten. Beide starben in Wien, Leonhard 7. Jan. 1518, Lucas im Dec. 1522; des letzteren Sohn, Urban A., setzte das Geschäft zwar fort, doch mit wenig Glück, denn bei seinem 1551 erfolgten Tode war es sehr in Verfall gerathen. (Kirchhoff's Beiträge I. 63—87. Denis, Wiens Buchdrucker-Geschichte S. XIX.)

5) **Albinus:** Johann A., Buchdrucker und Buchhändler in Mainz, wo er von 1594 — 1630 thätig war; er betrieb die von Friedrich Heumann (Heumann) im Hause „zum Sewlöffel“ (Saulöffel) im Rirschgarten gegründete Buchdruckerei, und zeigte hier 1604 dem Jesuiten Serrarius alte, noch aus der Gutenberg'schen Officin herrührende Holzbuchstaben und Druckformen (Falkenstein, Gesch. der Buchdruckerkunst, 2. Aufl. S. 150). Später erwarb er dazu die von Franz Behem gegründete Druckerei „zum Maulbaum“ und entwickelte nun eine sehr erfolgreiche Thätigkeit sowohl als Drucker wie als „Buchführer“; er hatte zwei offene Buchladen in Mainz und in Frankfurt a. M. und genoß als Geschäftsmann ein großes Ansehen bei seinen Zeitgenossen; seiner Thätigkeit wurde gewaltig ein Ziel gesetzt, indem er durch die Occupation der Schweden in den Jahren 1631—35 vollständig ruiniert wurde und danach verschollen ist. (Meß, Gesch. d. Buchh. S. 243.)

6) **Almannus** (oder de Almannia, auch Teutonicus) ist der Name verschiedener Drucker aus dem Ende des 15. Jahrhunderts, den sie sich anstatt ihres Familiennamens beilegten, und womit sie, meistens im Auslande wirkend, auf ihre Abstammung aus Deutschland, dem Lande der Erfindung der Buchdruckerkunst, hinweisen wollten. So gibt es einen Adam A. de Rotwil (vergl. Adam d'Ambergau), einen Henricus A., der sich auch Rigo d'Almannia nennt und 1473 in Messina „La vita del glorioso sancto Hieronimo“ in 4. druckte; einen anderen Henricus A., dessen eigent-

licher Name Mayer ist und der 1489 in Tolosa die „Cronica di Espana“ des Diego de Valera 179 Bl. in Folio druckte. Ferner kommen zwei verschiedene Joannes A. vor; einer derselben, Joannes Gerling, druckte 1468 in Barcelona eine kleine Schrift von 25 Bl. in 8. von Bartolom. Mates: „Liber pro effie. orationibus sec. artis gramm. leges“; von dem andern, der sich auch nach seinem Geburtsorte in den Niederlanden Joannes de Medemblick nennt, kennt man unter anderm die Druck-Erstlinge des Ortes Colle: „Dioscoridis de materia medica“ in Folio, „Oppiani de piscatu l. V. e greco transl. per Laurent. Lippium“ in 4. und „Joa. Mich. Savanarolae practica de aegritudinibus“ in Folio. Wieder ein anderer, Guilielmus de Almannia, ist identisch mit „Linis de Almannia“, welcher 1477 die erste Presse in Ascoli errichtete und auf ihr „La cronica de s. Isidoro“ 157 Bl. in 4. druckte. Weiter gibt es einen Petrus A., dessen Familienname Mettinger und von dem der erste Druck des französischen Städtchens Dole herrührt, „Les ordonnances de Louis XI. pour la Franche-Comté“ vom Jahre 1490, in 4.; endlich auch einen Ulrich A., der sich auch Ulrichus Gallus Almanus de Bienna nannte, er war einer der ersten, wenn nicht der erste Drucker in Rom, wo er schon im Jahre 1467 „Ciceronis epistolae ad familiares“ 246 Bl. in 4. druckte, sein deutscher Name ist Ulrich Han. Es seien hier schließlich noch zwei Drucker erwähnt, die sich häufig auch A., meistens aber Teutonicus, und zwar Magistri Georg. et Paul. Teutonicus nannten; sie waren die ersten Drucker in Mantua, wo sie 1472 Boccaccio's „Decamerone“ 263 Bl. in Folio und „Dantis Aligherii poetae Florentini Capitula, italice“ 91 Bl. in Folio druckten. Die Sitte der damaligen Zeit, sich einen lateinischen Beinamen zuzulegen, häufig nur ihren Vornamen zu nennen und die lateinische Uebersetzung des Geburtsortes beizufügen, überhaupt die häufig wechselnde Schreibart der Familien- und Beinamen erschwert die Feststellung der Persönlichkeiten, und so auch der unter dem Collectiv-Namen A. vorkommenden, sehr. Die Besprechung der Thätigkeit der Einzelnen findet passender unter den entsprechenden deutschen Namen statt.

7) **Amerbach:** Johann A., (Magister Johannes. Hans v. Amorbach, Emmerpach, Emrebach), Baseler Buchdrucker, geb. 1444 (nicht 1434) zu Reutlingen und laut der von seinem Sohn verfaßten Grabchrift † 1. Jan. 1514, arbeitete, nachdem er in Paris unter Johannes a Lapide (Jean de Lapiere — Johann Steinlin) studirt hatte, in Anton Koburger's Officin in Nürnberg und gründete dann zwischen 1475 und 1480 eine Druckerei in Basel, die ihm unter den Gelehrten in Deutschland bald einen berühmten Namen machte. „Am mitwuchen post inventionem crucis“ (5. Mai) 1484 erhielt er das Bürgerrecht in Basel. Durch eigene Gelehrsamkeit befähigt und von Reuchlin, Wimpfeling, Leontorius, Pellican, Conon u. A. unterstützt, hat er sich namentlich durch seine trefflichen Ausgaben des Augustin, Hieronymus und anderer Kirchenväter neben zahlreichen sonstigen Drucken ein großes Verdienst erworben. Für manche Arbeiten verband er sich mit Froben, z. B. für die erst

\*) I. S. Nr. 148.